Landpartie

Kraftplatz

Magischer Ammersee – Landschaft der Göttin.

Der Ammersee offenbart mehr als Natur und Geschichte: Er zeigt ein uraltes Heiligtum, in dem das Weiblich-Göttliche in Wasser, Berg und Quelle lebendig bleibt. Wer hier wandert, spürt zwischen Wellen und Wäldern noch immer das Echo der alten Göttinnen aus uralten Zeiten – geheimnisvoll, nährend, magisch. Der See erzählt Geschichten von Meerfräulein und Zauberschwestern, von heiligen Quellen und vom Heiligen Berg, der über seinen Ufern thront. Alles hier – die Landschaft, die Sagen, die Kirchen – verweist auf eine uralte Verehrung weiblicher Kraft. Ein Streifzug rund um den Ammersee wird so auch zu einer Reise zu den Spuren der Großen Mutter.

Von Uta Börger.

Foto: Michael Holdinghausen

Der Ammersee – in der Eiszeit geformt durch den Ammersee-Gletscher – ist seit Menschengedenken Lebensraum, dessen wasserreiche Welt den Bewohner:innen Nahrung, Schutz und Lebensgrundlage schenkte. Doch der Ammersee war immer auch Heiligtum: ein Geschenk der Großen Göttin, Quelle allen Lebens.

Sagen erzählen von geheimnisvollen Meerfräulein, die in seinen Tiefen wohnten und deren Lieder man in mondhellen Nächten über das Wasser klingen hörte. Aber diese Nixen sind mehr als nur Sagenwesen: In ihrer Gestalt lebt die Erinnerung an die uralte Göttin fort. Besonders die doppelschwänzige Nixe galt in alten Mittelmeerkulturen als Erscheinungsform der Meeresgöttin.

Weiblicher Kultort.

Andere Mythen berichten von den drei Jungfrauen, die das Tal pflügten, bis das Wasser kam – oder von zwei Zauberschwestern, die im Wettstreit Sturm, Blitz und Regen entfesselten und so den See erschufen. Immer wieder sind es Frauen, Göttinnen und Zauberinnen, die mit dem Ursprung des Ammersees verbunden werden.

Der Heilige Berg Bayerns

Über dem Ostufer erhebt sich der mächtige Andechser Berg, weithin sichtbar mit der Turmspitze seiner Klosterkirche. Gilt Kloster Andechs doch als einer der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte Bayerns, wird er doch seit viel älterer Zeit als Heiliger Berg bezeichnet. Denn seit Menschengedenken sind Berge Sinnbilder göttlicher Nähe. In Andechs aber zeigt sich noch eine tiefere Schicht: Hier offenbart sich der Berg als Kultberg des Weiblich-Göttlichen, ein Ort der Verehrung der Großen Mutter. Dieses Erbe lebt in der Kirche fort – in Maria mit dem Jesuskind am Gnadenaltar ebenso wie in den drei Heiligen Frauen, die uns im Innenhof auf einem Relief begegnen: „Zur Verehrung der Heiligen Frauen aus dem Hause Andechs: Sanct Elisabeth, Sanct Hedwig, Beata Mechtildis von Diessen." Während Mechtildis, die „Brotmutter des Ammersees", vor allem in Dießen verehrt wird, sind Elisabeth und Hedwig in der Andechser Kirche allgegenwärtig.

Daneben weist die Anna-Selbdritt-Kapelle auf die uralte Trias der Göttin: die Alte, die Mutter und das Kind – christlich umgedeutet und doch tief im matriarchalen Wissen verwurzelt.
St. Nikolaus, neben St. Elisabeth Patron der Klosterkirche, wird oft mit drei goldenen Kugeln, Äpfeln oder Augen dargestellt – ein Bild, das sich in den drei heiligen Hostien von Andechs widerspiegelt. Sie finden sich nicht nur in den Sagen der Augenheilung von Elisabeth- und Mechtildisquelle bei Dießen, sondern erzählen als geheimnisvolle Reliquien im Brautkleid der heiligen Elisabeth auch vom Dreifachen und vom Weiblich-Göttlichen.

Quellen, Kapellen und alte Göttinnen

Unterhalb des Klosters entspringt die Elisabethquelle, die nie versiegt und Heilung für Augen und Nerven schenken soll. Im Wald verborgen, zeigt ein Sandsteinmonument die Heilige mit Rosen und Mantel – Sinnbild weiblicher Fülle und Schutzkraft.
Auch die Landschaft selbst spricht diese Sprache: das wilde Kiental mit seinem rauschenden Bach, die geheimnisvolle Höhle mit Totenkopf als Eingang in die Anderswelt und, der Wasserfall, der in ein dunkles, rundes Becken stürzt – als geheimnisvoller Schoß der Erde, Ort der Wiedergeburt der Seelen durch die Göttin. Wer hier verweilt, spürt: Die Landschaft am Ammersee offenbart sich als ein heiliger Raum, der die Menschen seit Urzeiten berührt.

grüss göttin

Geschichte & Kultur aus weiblicher Sicht

– Wer war die Brotmutter des Ammersees?
– Welche Geheimnisse bergen die heiligen Quellen von Andechs und Dießen?
– Und was erzählen die drei Meerjungfrauen, die einst in den Tiefen des Sees wohnten?

Diese Tagesfahrt mit Heimatforscherin und Ritualleiterin Uta Börger führt zu den alten Kultorten rund um den Ammersee – dorthin, wo Wasser, Berge und Geschichten noch vom weiblich-göttlichen Ursprung der Landschaft künden.

Wir besuchen den Heiligen Berg von Andechs mit seinen drei heiligen Frauen, wandern zu zwei uralten Frauenquellen und hören geheimnisvolle Sagen von Schatzberg, Burgberg und Jungfernberg, dem mystischen Kiental und dem magischen Nixenteich.

Der Ammersee offenbart sich uns als uralte Ritualland-schaft, in der jeder Hügel, jede Quelle und jeder Tropfen Wasser vom Wirken der Großen Mutter erzählt.

Tagesfahrt Ammersee
„Auf den Spuren der Göttin"
So 21.06. + So 12.07.26, 9 – ca. 17 Uhr, 88 €

Stadtspaziergang in Augsburg
„Auf den Spuren der Göttin"
So 29.03., So 12.04., So 27.09.26, 44 €

www.herz-wurzeln-weisheit.de
herz_wurzeln_weisheit